

1889, 7. Juli.]

Flachstickerei auf Canevas.

[XVI. Jahrg., Nr. 28.]

Inhalt:
1. Vierter Theil einer Decke.

2. Vierter Theil eines Kissens. Auch als
Plein verwendbar.
3. Schmale Vorte. Für Kissen, Decken etc.

4. Vorte mit Eckbildung. Für Kissen,
Decken etc.
5. Vorte. Auch als Plein verwendbar.

6. Breite Vorte mit Abschlußrand. Für
Portieren, Sopha-Bezüge etc.

Diese Extra-Blätter erscheinen im Anschluß an die früher zur „Modenwelt“ und „Illustr. Frauen-Zeitung“ gegebenen und kosten wie diese einzeln 50 Pf.

Seit dem Erscheinen unseres der Flachstickerei gewidmeten Extra-Blattes (Nr. 26) hat sich die Nachfrage nach weiteren Vorlagen für diese interessante Handarbeit derartig gesteigert, daß wir uns veranlaßt sehen, ein zweites Extra-Blatt derselben zu bieten. Diesmal wählen wir zur Darstellung hauptsächlich gröbere, auf Canevas mit Wolle ausgeführte Arbeiten. Die verschiedenen, in allen Farben vorhandenen leinenen und wollenen Canevas-Arten eignen sich ihrer kräftigen, leicht abzuzählenden Fäden wegen ganz besonders für Flachstickerei. Der stärkere Grundstoff bedingt natürlich auch einen stärkeren Stickschaden, wie die bereits bekannten Wollsorten, Chenille und anderes mit Vorliebe verwendete Material. Dieses wird neuerdings noch durch die sogenannte „nordische Wolle“ mit leicht brellirtem Faden vermehrt, welche erst seit einem Jahre durch die schwedischen Arbeiten auf der Kopenhagener Ausstellung in weiteren Kreisen bekannt geworden ist. (Siehe Bezugsquellen.) Gold- und Silber-Schnürchen etc. bilden auch für die vorliegenden Stickereien eine wirkungsvolle Bereicherung.

1. Vierter Theil einer Decke auf grauem Leinen-Canevas mit getheilter Hamburger Wolle ausgeführt. (Siehe „Handarbeiten“ dieser Nr.) Die holzgelben, von hellblauen Doppelstich-Reihen begrenzten Mittelsterne schließen dunkelrothe Zacken mit gelben, blauen und moosgrünen Dreiecken ein; das hierauf folgende rothbraune Band zeigt helle Steinchen, die dichtgefüllte dunkelgrüne Eckfigur helle Muschen.

Zu den übrigen Muster-Figuren dienen verschiedene Nüancen in Blau, Roth, Gelb und Grün, deren hellste Töne durch Filofelle-Seide hervor-gehoben werden. Das abwechselnd roth und hellblau gemusterte Carreau der Ecke umgibt ein moosgrüner Rand; die vier Kerne sind hell pfauenblau und die das Ganze abschließenden Zacken moosgrün und dunkelroth.

2. Vierter Theil eines Kissens. Auf dunkelrothem, leinenen Java-Canevas mit Hamburger Wolle, Chenille und Krausgepinnst gearbeitet, wurde das Sternmuster in der Vorlage für ein Kissen eingerichtet, jedoch läßt es sich beliebig auch als Füllung größerer Flächen verwenden. Den Abschluß bildet ein breiter Friesrand mit einem aus leichten Stichen bestehenden Bördchen, dessen Anschlag Goldschnur deckt. Siehe „Handarbeiten“ dieser Nr.

3. Schmale Vorte. Kupferrother, leinenen Java-Canevas bildet den Grundstoff der mit nordischer Wolle gearbeiteten Vorte. In den mit Goldfaden umrandeten Muster-Figuren markiren sich Oliv, Blau und Nachsfarbe je in zwei Tönen; die Sternstiche sind durchgehends rosa, die inneren Flachstich-Figuren abwechselnd dunkelblau und dunkeloliv gearbeitet. Zum Zacken-Rändchen wurden Gold-schnur und oliv Wolle verwendet. Mit Plüsch- oder Friesstreifen zusammengeheft, erweist sich die Vorte als außerordentlich wirkungsvoll.

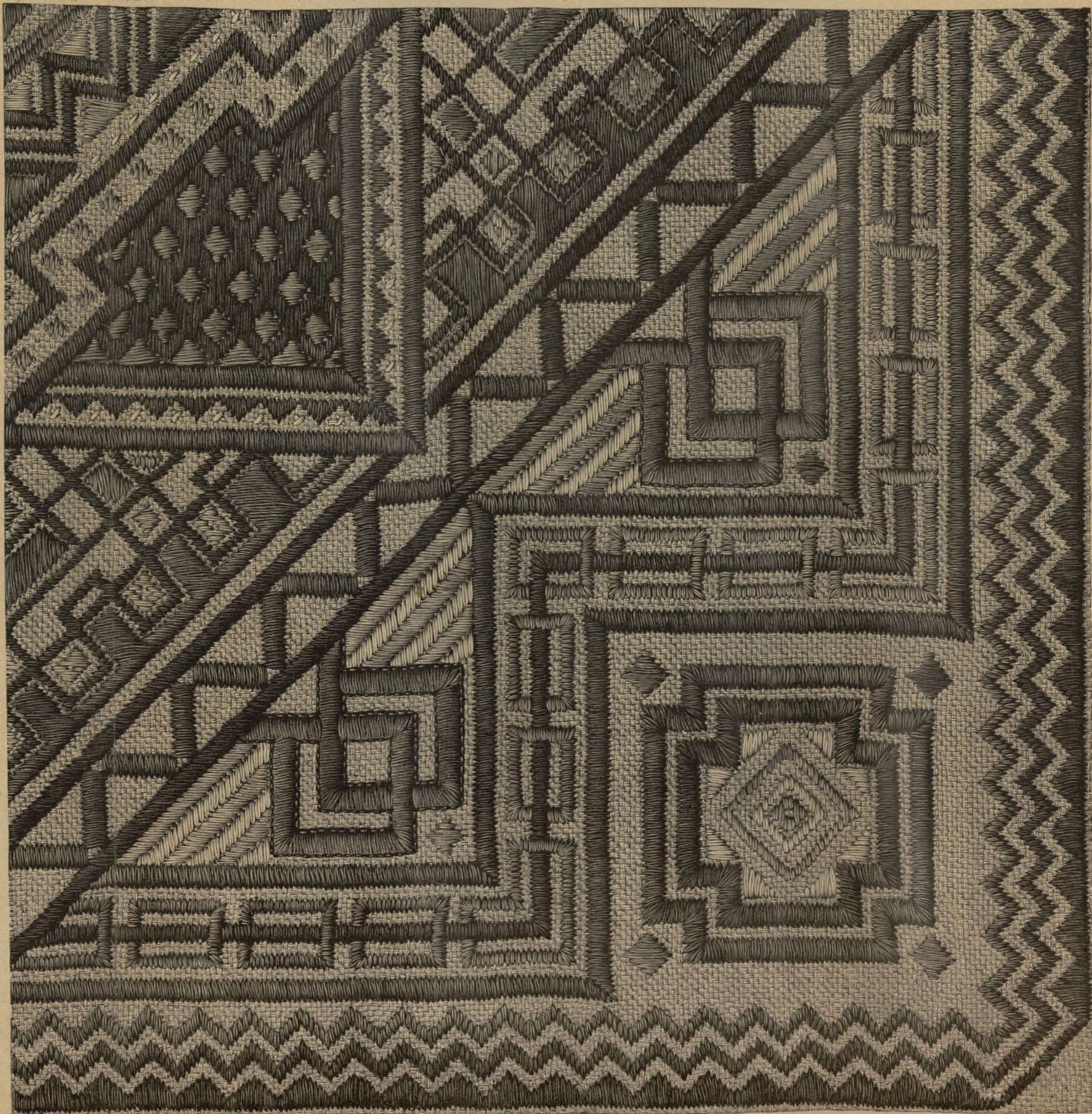
4. Vorte mit Eckbildung. Zu der Vorte, welche wir einer Decke aus mobelfarbenem canevas de congrès entnehmen, wurde wiederum die bereits mehrfach erwähnte nordische Wolle in An-

wendung gebracht. Zwischen dem braun und oliv gearbeiteten doppelten Zackenrande erscheint der Canevas mit feinstem Goldfaden schräg carrirt durchnäht. Zu den Sternen und Carreaur des mittleren Theiles der Vorte dienen blaue, rothe und oliv Wolle, je in zwei Tönen; braune Wolle bildet die dunkle Umrandung; Goldfaden ist discret angewendet.

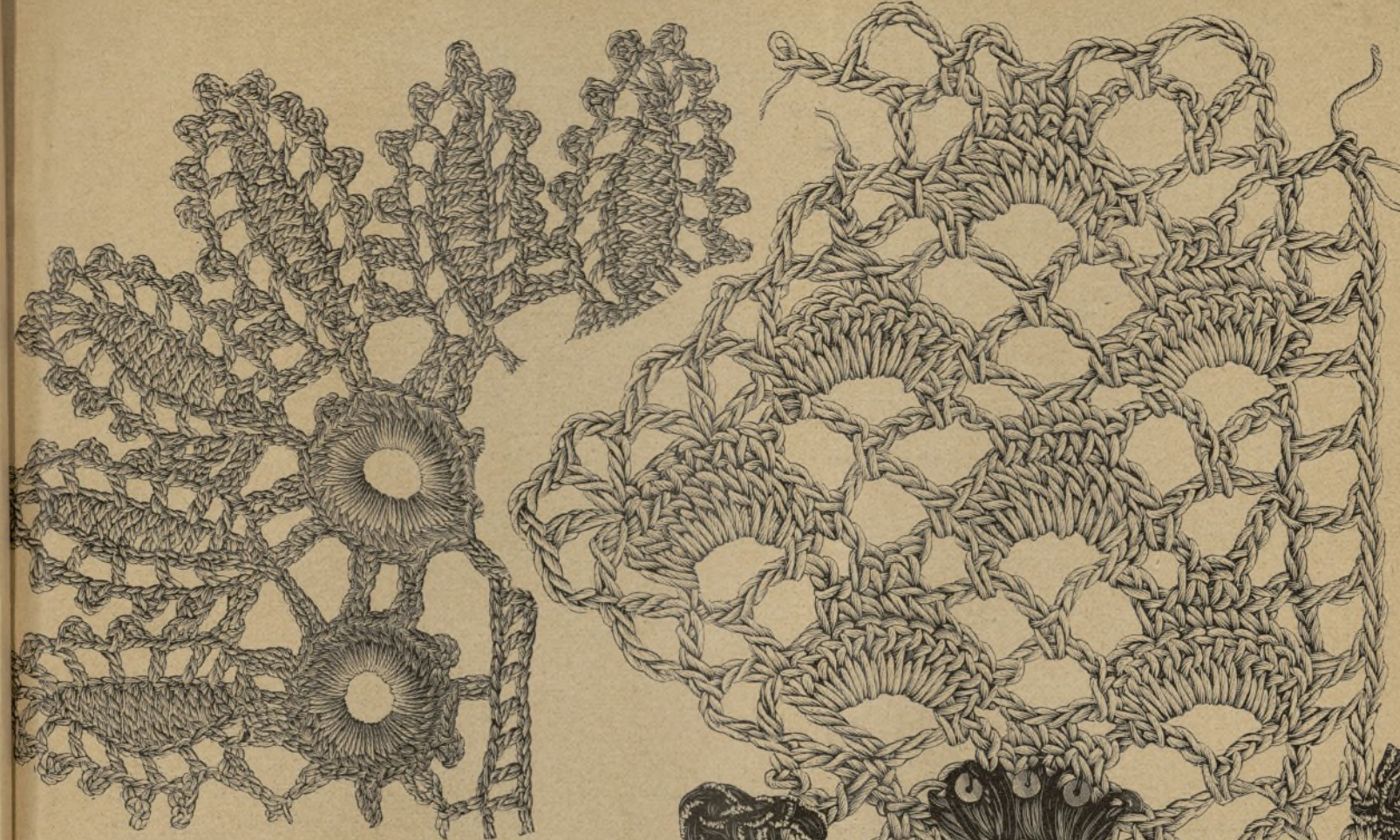
5. Vorte. Auch als Plein verwendbar. Abgepaßt blau-grauer Camilla-Canevas mit eingewebten Goldstreifen an den Kanten, der in verschiedener Breite und in vielen Farben vorrätig ist, bildet den Grundstoff der mit Hamburger Wolle und fünfteiliger Filofelle-Seide ausgeführten Vorte. Die Farben sind Kupferroth, Dunkelblau, Holzgelb und Moosgrün, je in zwei Tönen, bereichert durch feinste Goldfäden. Siehe „Handarbeiten“ dieser Nr.

6. Breite Vorte mit Abschlußrand. Modelfarbener Java-Canevas bildet den breiten Mitteltheil der Vorte, an welchen dunkelbraune schmale Randstreifen angeheft wurden. Die Verbindung deckt 1 Cent. breite, mit brauner Kreuznaht aufgenähte Goldlitze. Die zur Stickerei, in welcher auch Kreuzstiche sich markiren, angewendete Hamburger Wolle zeigt verschiedene Nüancen Braun, Oliv, Roth und Blau; auch hier ist durch Goldschnur ab und zu ein Licht aufgesetzt.

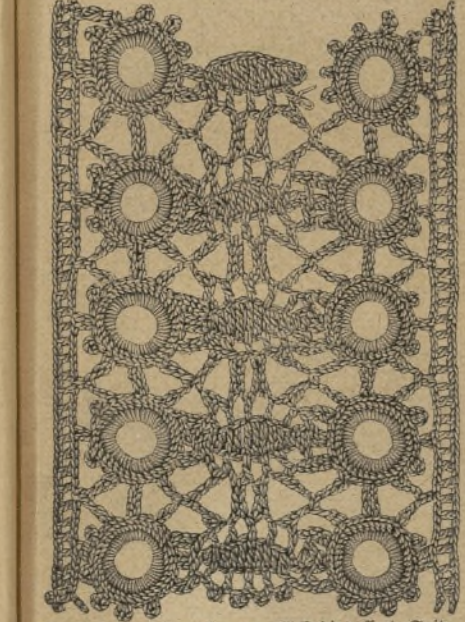
Bezugsquellen für angefangene Arbeiten dieser Art: E. Heinze, W. Friedrichstr. 189 (Abb. 3-4 und 6); Stiebel u. Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 1, 2 und 5); für nordische Wolle: E. Heinze, W. Friedrichstr. 189.



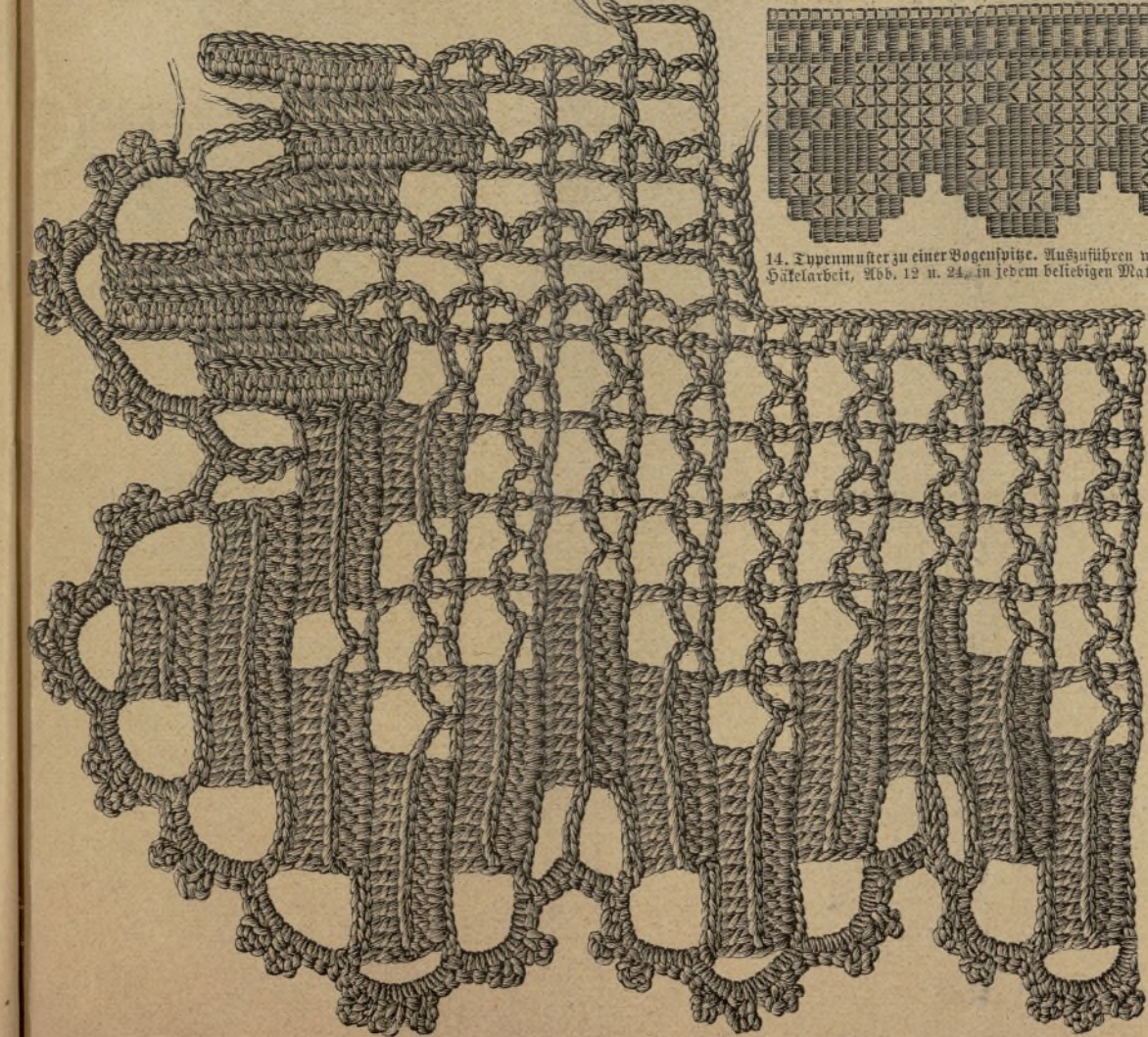
1. Vierter Theil einer Decke. Auch für Kissen verwendbar. Siehe „Handarbeiten“ dieser Nummer.



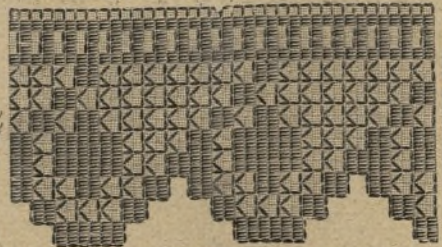
10. Spitze aus Einzelstücken mit Gebildung. Siehe den passenden Einsatz, Abb. 11, und auch „Handarbeiten“ dieser Nummer.



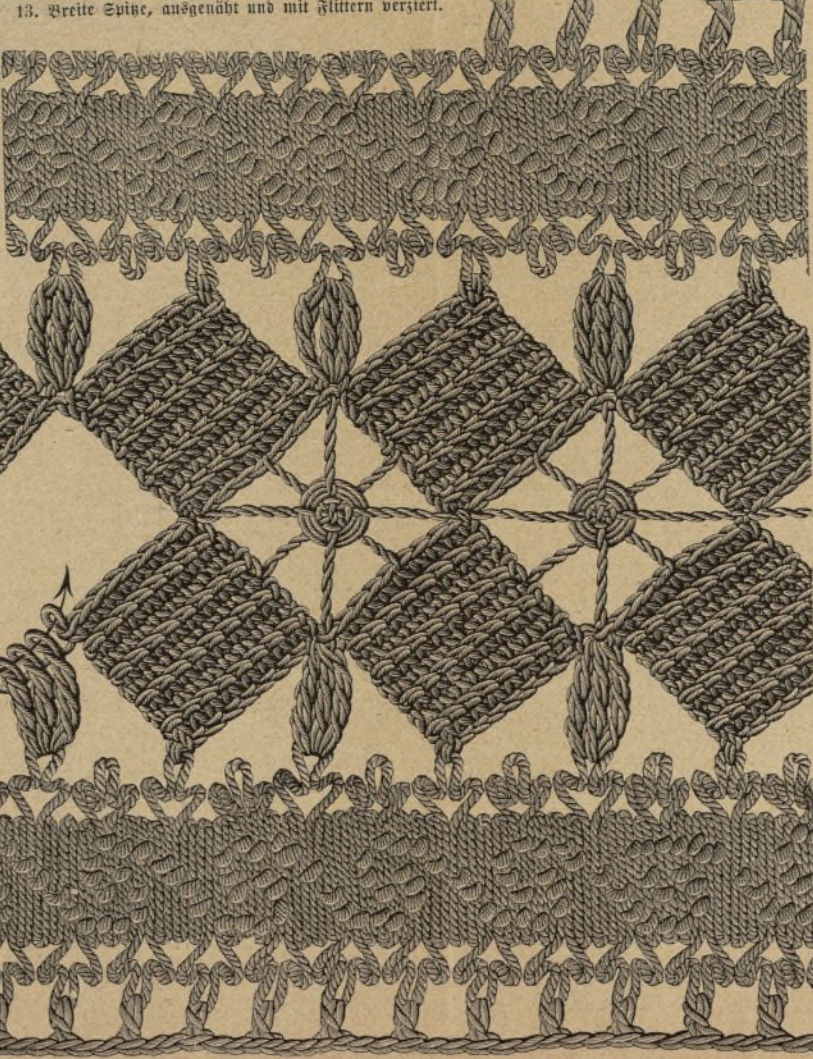
11. Einsatz aus Einzelstücken. Siehe die passende Spitze, Abb. 10, und auch „Handarbeiten“ dieser Nummer.



12. Spitze mit Gebildung und Picot-Abschluss. Vorlage für die Ausführung der Muster, Abb. 3, 9, 14 u. 20.



14. Spitzenmuster zu einer Bogen Spitze. Ausführungen wie die Hefelarbeit, Abb. 12 u. 20, in jedem beliebigen Material.

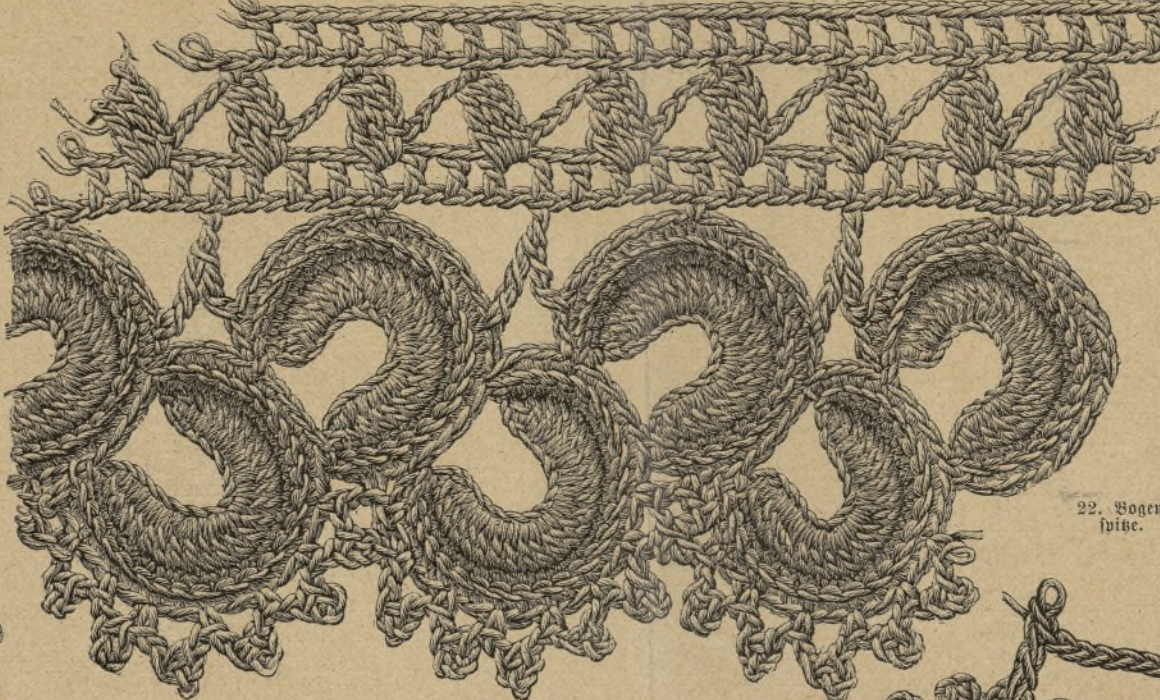


13. Breite Spitze, ausgenäht und mit Filzern verziert.

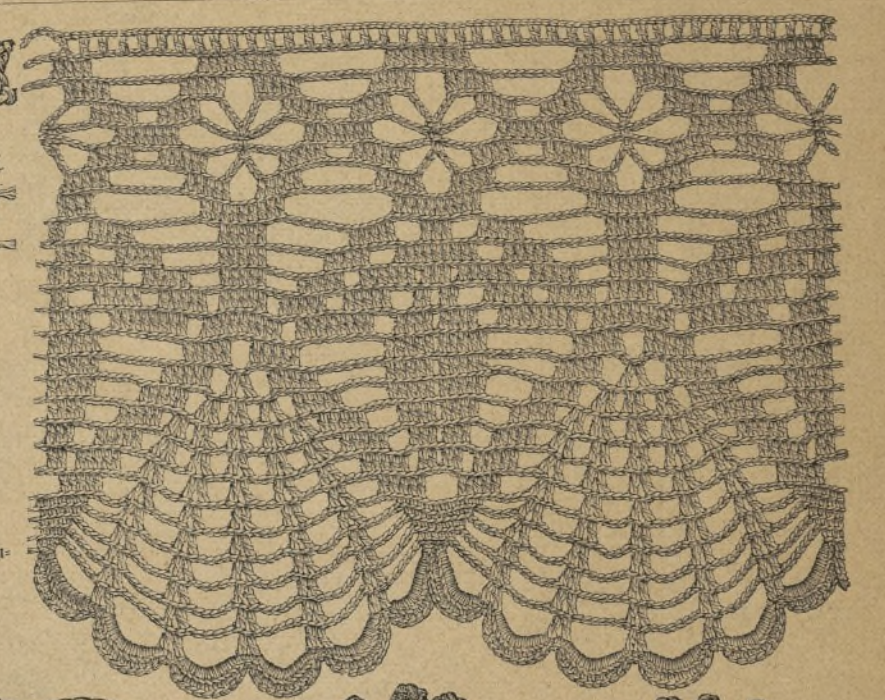
17. Einsatz an gewebtem Bändchen mit eingestrichen Spinnen.



15. Breite. Imitation einer Bismarckerie, aus grob, wie Abb. 18, und in farbiger Seide auszuführen. Siehe auch „Handarbeiten“ dieser Nummer.



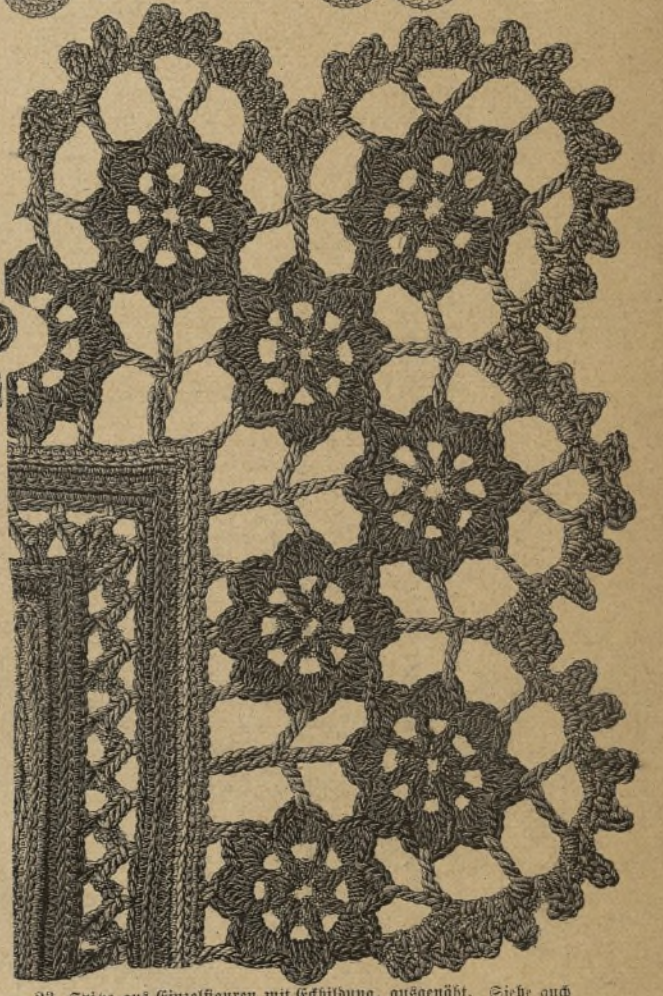
18. Spitze. Imitation einer Bismarckerie, aus fein, wie Abb. 15, in farbiger Seide auszuführen. Siehe auch „Handarbeiten“ dieser Nummer.



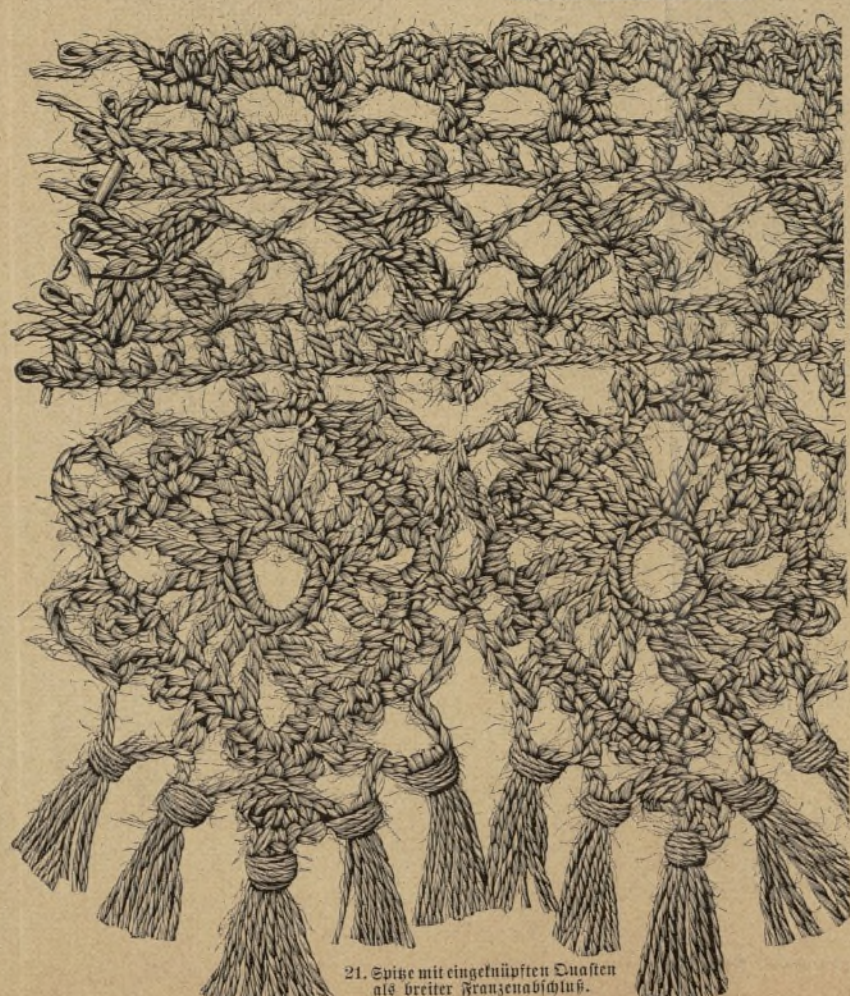
19. Bogen Spitze.



19. Breite Spitze, ausgenäht.



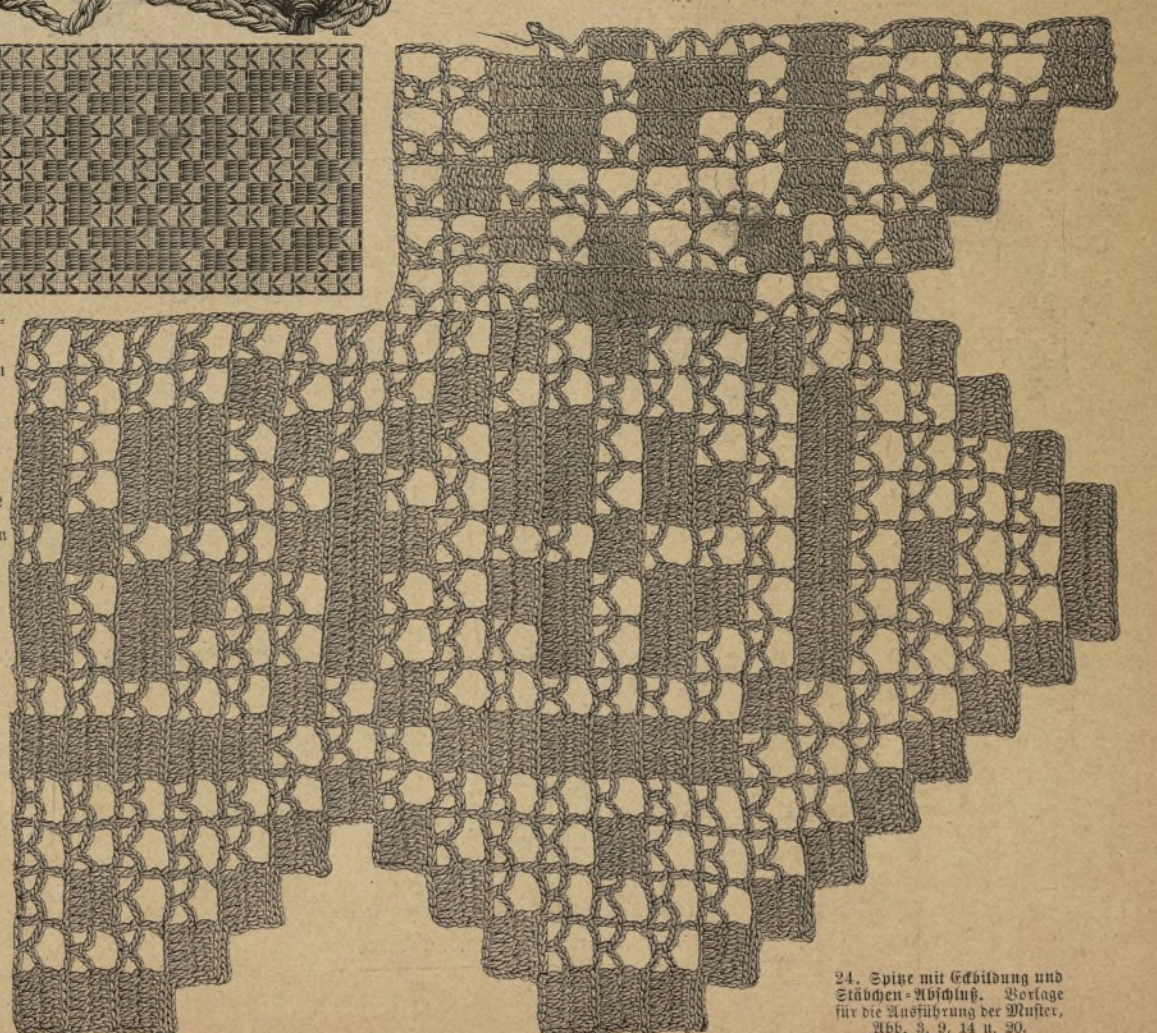
23. Spitze aus Einzelstücken mit Gebildung, ausgenäht. Siehe auch „Handarbeiten“ dieser Nummer.



21. Spitze mit eingestrichen Quasten als breiter Grenzabschluss.



20. Spitzenmuster in einem Einsätze. Ausführungen wie die Hefelarbeit, Abb. 12 u. 21, in jedem beliebigen Material.



24. Spitze mit Gebildung und schäbiger Abschluss. Vorlage für die Ausführung der Muster, Abb. 3, 9, 14 u. 20.



25. Vortie der Kirchen Spitze, Abb. 1. Frische Arbeit. Siehe auch den Abchluss, Abb. 6.

zuzugeben, dagegen werden von einem zum anderen Blatte in der Tiefe 3 bis 4 M. übergangen. Zum Fuße des Stieles zurück gelangt, führen, nachdem die Arbeit wieder gewendet worden, 7 L. zur 1. Blattspitze und ist nach dem Anschlingen die Picot-Umrandung herzustellen. Die beiden ersten und letzten Picots trennen 1 f. M., die übrigen je 1 St.; wieder hat man einige M. an den Blattspitzen zuzugeben, in den Tiefen der Blätter dagegen 1 oder 2 M. zu übergehen. 7 L. führen zum Fuße des Stieles zurück und sind an diesen anzuschlingen, dann folgen 1 f. M., 5 L. und 1 f. M. in das Börtchen, 1 Bogen aus 2 L., 1 P., 5 L., 1 P., 2 L. und 1 f. M. in das Börtchen. Nach 5 L. zu wiederholen vom Stern. Die Ausführung der beiden die Spitze noch vervollständigenden Touren aus Picot-Bogen erklärt die Darstellung.

2 u. 16. Spitze mit Band-Durchzug. Von der der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren gearbeiteten Spitze, Abb. 2, lehrt Abb. 16 an einer größer ausgeführten Facke, daß auch Stäbchen- und Bogen-Umrandung jeder Facke mit dem fortlaufenden Muster im Zusammenhange ausgeführt werden.

3-5, 7-9, 12, 14, 20 u. 24. Typenmuster und nach solchen ausgeführte Spitzen. Unter den für Häfelarbeit zu verwendenden Typenmustern bringen wir zwei Arten der Darstellung, deren jede genau den Charakter der Ausführung wiedergibt; nach beiden ist in hin- und zurückgehenden Touren zu arbeiten. An den Mustern, Abb. 5 u. 8, ist die Carreau-Eintheilung mit einer Typenwiedergabe. Beim Aufschlage sind für jede Type 3 L. zu berechnen, alsdann hält man für jede Grundtype 2 L. und 1 St. und für jede Muster-type 3 St., wie dies verständlich die nach dem Typenmuster, Abb. 8, ausgeführte Spitze, Abb. 7, erklärt. Jede Tour beginnt mit 3 L., außer diesen sind für jede vorkommende Type noch 3 L. anzuschlagen. Auf Grund dieser Carreau-Eintheilung ist auch der Einsatz, Abb. 4, ausgeführt. An den Vorlagen, Abb. 3, 9, 14 und 20, besteht die Carreau-Eintheilung aus 4 Typen und jedes Carreau wird durch eine hin- und zurückgehende Tour vervollständigt. Beim Aufschlage sind für jedes Carreau 6 L. zu berechnen, auch hier beginnt jede gerade aufsteigende Tour mit 3 L., für jedes vorkommende Carreau sind zuvor noch 6 neue L. anzuschlagen, während bei den zurücktretenden Carreaux die letzten 6 St. der vorhergehenden Tour mit 6 f. M. behältet werden müssen. Für jedes Muster-Carreau hat man in der hin- wie in der zurückgehenden Tour je 6 St. (für jede Type 3) zu arbeiten, während für die Grund-Carreaux, genau nach Angabe der Typen, in der hingehenden Tour 2 L., 1 f. M., 2 L. und 1 St., in der zurückgehenden Tour 5 L. und 1 St. zu halten sind, wie dies die in gleicher Eintheilung gearbeiteten Spitzen Abb. 12 u. 24 erklären. Diese Art der Ausführung läßt sich selbstverständlich auch auf die zuerst erwähnte Art der Typen (Abb. 5 u. 8) übertragen, doch verlangt dann natürlich jede Typenreihe zwei Häfel-touren.

10 u. 11. Spitze und Einsatz aus Eingefügten. Als Grundlage jedes Ringes ist der Arbeitsfaden mehrmals um den Finger zu wickeln und dann dicht mit St., die P. unterbrechen, zu behälten. Ringe und Blättchen werden im Verlaufe der Arbeit durch Zueinanderschlingen der P. verbunden.

13, 19 u. 23. Ausgenähte Spitzen. Die Musterfiguren sind mit farbiger Wolle, Glittern und Krausgespinnst verziert. Letzteres mit Wolle gemischt ergibt auch den gefädelten Vogenabschluß der Spitze, Abb. 13.

15. Vortie. Imitation einer Passementerie. Die Musterfigur läßt sich neben einander gestellt auch für Kragen, Manschetten etc. einrichten.

17. Einsatz mit gewebtem Bändchen. Die Carreaux mit den zwischenliegenden Stäbchengruppen sind im Zusammenhange gearbeitet und der gewebten Vortie direct angehängt. Genähte Spinnen verbinden beide Carreaux-Reihen.

18. Spitze. Imitation einer Passementerie. Jede der Musterfiguren wird für sich bestehend gearbeitet und bei der letzten Tour der vorhergehenden Figur angehängt. Den Anfaß des Randbörtchens, wie des Picot-Abschlusses erklärt Abb. 18.

21. Spitze mit eingeknüpften Quasten. Dieselbe giebt auch eine geeignete Vorlage zu der farbigen Verzierung, wie sie Abb. 13 u. 19 zeigen.

22. Vogen Spitze, welche in größerem Material ausgeführt ebenfalls für farbige Verzierung geeignet ist.

Benutzungsquellen für alle Arten Häfel-Material (Garn, Zwirn, Seide etc.): E. Gahn, W. Berger'scher Markt 8; Kuhl u. Köhne, SW, Leipzigerstr. 57; E. Herrmann, SW, Kottbuscherstr. 20; E. Anker, Hamburg, Alsterwall 43; E. Nowetm, Wien I, Freisingergasse 6.